



Bibliographische Daten

Titel: Kurze Beschreibung der Reichsstadt Nürnberg
Ersteller: Christian Gottlieb Müller
Signatur: Mel. Nor. 417

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

wird für die Miliz geprediget; daher sie insgesam die Soldatenkirche heisset.

5) Die Karchhäuserkirche, auch Marienzelle genannt, (No. 48.) ist, nebst dem Kloster, 1383. erbauet, und gestiftet von Marquard Mendel, einem vermöglichen Bürger in Nürnberg, der auch darinnen begraben liegt. Sie ist ohne alle Zierde, ohne Bilder, auch ohne Säulen; hat aber ein künstliches Gewölb. Eine in der Höhe gebaute Kapelle, oder Oratorium, wird jetzt als Emporkirche gebraucht. An der Kirche außen siehet man den Heiland mit seinen Jüngern am Delberg in Stein gehauen. Die Figuren sind in Lebensgröße und fleißig ausgearbeitet. Das Klostergebäude hat noch immer seine ursprüngliche Gestalt, und ist nur wenig verändert worden. Die ehemaligen Zellen der Mönche mit ihren kleinen Gärtchen, werden den Wittwen verschiedener Kirchen- und Schuldiener zu freyen Wohnungen überlassen.

6) Die Kirche zu St. Klara, (No. 41.) erbauet im Jahr 1280. Sie hat, außer einigen uralten Gemälden und Bildern, nichts merkwürdiges. Das Klostergebäude wurde theils in ein Leyhaus, (Monte di Pieta) theils in Wohnungen für einige Beamte umgeschaffen.